

Please scroll down for the English version

Sehr geehrte Abonentinnen und Abonenten,

wir freuen uns, Sie per Newsletter über die neuesten Entwicklungen des FIW-Projekts informieren zu dürfen.

Dieses Mal mit folgendem Inhalt:

- FIW Policy Brief Nr. 25 „ Die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Exportwirtschaft: Die Rolle der KMUs “ veröffentlicht

FIW Policy Brief: Nr. 25 „Die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Exportwirtschaft: Die Rolle der KMUs“ veröffentlicht

FIW-Policy Briefs informieren über aktuelle und politikrelevante außenwirtschaftliche Themen unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Interessenslage. Der FIW-Policy Brief Nr. 25 von Harald Oberhofer zum Thema „Die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Exportwirtschaft: Die Rolle der KMUs “ wurde veröffentlicht und steht unter folgendem Link zum kostenlosen Download zur Verfügung:

<http://www.fiw.ac.at/index.php?id=462#13287>

Abstract: Für Österreich als kleine offene Volkswirtschaft ist die internationale Wettbewerbsfähigkeit seiner Unternehmen für den wirtschaftlichen Wohlstand entscheidend. Darüber hinaus prägen kleine und mittel-ständische Unternehmen (KMUs) die Struktur der heimischen Wirtschaft. Somit sind sie wesentlich für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung Österreichs und die Schaffung und Sicherung von nachhaltigen Arbeitsplätzen verantwortlich. Dieser Beitrag beschreibt die Exporttätigkeit der österreichischen KMUs im Jahr 2010 im EU-Vergleich und unterscheidet hierbei zwischen unterschiedlichen Wirtschaftsbranchen. Darüber hinaus wird die Frage aufgeworfen, ob KMUs in ihrem Exportverhalten möglicherweise durch Marktversagen beeinträchtigt werden, was wiederum wirtschaftspolitische Eingriffe wie Förderungen und Subventionen rechtfertigen könnte. Anhand aktueller ökonomischer Literatur kann gezeigt werden, dass produktivere Unternehmen weniger in ihren Exportambitionen behindert sind. Wirtschaftspolitische Maßnahmen, die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten (F&E) fördern, können hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten. Insgesamt sollten wirtschaftspolitische Maßnahmen allerdings an die konkreten Marktsituationen sowie die wirtschaftliche Aktivität angepasst werden, um erfolgsversprechend zu sein.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Hudetz
(FIW – Projektbüro)

Es entspricht nicht unserer Philosophie Ihnen unerwünschte E-Mails zukommen zu lassen. Falls Sie keine weiteren E-Mails vom FIW erhalten möchten, schreiben Sie bitte an das [Projektbüro](#) mit dem Betreff "Abmelden".

Das Kompetenzzentrum FIW (<http://www.fiw.ac.at/>) ist ein Projekt von WIFO, wiiw und WSR im Auftrag des BMWFW. Die Kooperationsvereinbarungen des FIW mit der Wirtschaftsuniversität Wien, der Universität Wien und der Johannes Kepler Universität Linz werden aus Hochschulraumstrukturmitteln gefördert.

Dear Sir or Madam,

we are pleased to inform you about the latest news of the FIW project.

In this issue:

- FIW Policy Brief No. 25 "Die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Exportwirtschaft: Die Rolle der KMUs" published

FIW Policy Brief: No. 25 "Die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Exportwirtschaft: Die Rolle der KMUs" published

FIW Policy Briefs provide information on current and policy-relevant issues in International Economics with a special focus on the Austrian economy. The FIW-Policy Brief No. 25 regarding "Die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Exportwirtschaft: Die Rolle der KMUs" has been published and is available online for free:

<http://www.fiw.ac.at/index.php?id=462#13287>

Abstract: Für Österreich als kleine offene Volkswirtschaft ist die internationale Wettbewerbsfähigkeit seiner Unternehmen für den wirtschaftlichen Wohlstand entscheidend. Darüber hinaus prägen kleine und mittel-ständische Unternehmen (KMUs) die Struktur der heimischen Wirtschaft. Somit sind sie wesentlich für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung Österreichs und die Schaffung und Sicherung von nachhaltigen Arbeitsplätzen verantwortlich. Dieser Beitrag beschreibt die Exporttätigkeit der österreichischen KMUs im Jahr 2010 im EU-Vergleich und unterscheidet hierbei zwischen unterschiedlichen Wirtschaftsbranchen. Darüber hinaus wird die Frage aufgeworfen, ob KMUs in ihrem Exportverhalten möglicherweise durch Marktversagen beeinträchtigt werden, was wiederum wirtschaftspolitische Eingriffe wie Förderungen und Subventionen rechtfertigen könnte. Anhand aktueller ökonomischer Literatur kann gezeigt werden, dass produktivere Unternehmen weniger in ihren Exportambitionen behindert sind. Wirtschaftspolitische Maßnahmen, die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten (F&E) fördern, können hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten. Insgesamt sollten wirtschaftspolitische Maßnahmen allerdings an die konkreten Marktsituationen sowie die wirtschaftliche Aktivität angepasst werden, um erfolgsversprechend zu sein.

Kind regards,
Alexander Hudetz

(FIW Project Office)

The 'center of excellence' FIW (<http://www.fiw.ac.at/>) is a project of WIFO, wiiw and WSR on behalf of the BMWFW. The FIW cooperation with the Vienna University of Economics and Business (WU), the University Vienna and the Johannes Kepler University Linz is supported by the former Federal Ministry of Science and Research (now integrated in the Federal Ministry of Science, Research and Economy).